

**Nr. 41**  
**Formularweistum, Dorf- und Gerichtsordnung für Bretzenheim und Zahlbach – 1578,**  
**April 14**

*Hochgericht (fol.2) – Gerichtsherrschaft und Einung – Schutzherrschaft (fol.2') – Gebot und Verbot – Amtmann – Schultheiß – Büttel (fol.3) – Einzug – ungebotenes Ding (fol.4) – Gemeindeversammlung (fol.4') – Schuld (fol.5) – Friedensgebot – Rachtung – Allmende – Schafhaltung – Strafe bei Übertreten der Ordnung (fol.6) – Gerichtsimbis – Schöffenvwahl – jährliche Abgaben (fol.6') – Frondienst (fol.7) – Besthaupt (fol.7') – Fastnachtshuhn (fol.8) – Übernahme von Wahlämtern – Belohnung der Schöffen – Belohnung des Büttels (fol.8') – Gerichtsstand (fol.9) – Ordnung in der Kirche – Galgen – Behandlung von Verbrechern – Hinrichtungen (fol.9') – Bürgermeister (fol.10) – Eicher – Weinstecher (fol.10') – Schützen – Feldbeseher (fol.11) – Rügspflicht (fol.11') – Bestrafung von Friedensbrechern – Maße und Gewichte (fol.12) – Pfändung – Überpflügen von Grundstücksgrenzen – Besichtigung der Waffen (fol.12') – Besichtigung der Tore, Zäune usw. – Aufsicht der Bürgermeister – Bestand von Gütern und Häusern – Verkauf von Gütern (fol.13) – Einungen und Gebote der Gemeinde – Begräbnisse – Teilnahme an Prozessionen (fol.13') – Einungen – Gemeindefron – Lohn der Gemeindebeauftragten – Hebamme (fol.14) – Beleidigung der Gemeindebeauftragten – Weinschank – Beherbergung von Fremden – Fluchen (fol.14') – Waffen – Spiel – Müller – Mehlwaage (fol.15) – Backhaus – Zinsheber der St. Johanneskapelle (fol.15') – Weed – Sondersiechen – Viehhaltung – Verkauf von Mist – Tanz (fol.16) – Nachsteuer – Einzug – Notarsvermerk – Schützeneid (fol.17) – Büttelcid – Schöffeneid (p.17')<sup>1</sup>.*

A: *StAMz, VOA 4/3 (Abschrift 16. Jahrhundert, eigene Foliierung);*

B: *StAMz, VOA 4/2 (Abschrift 16./17. Jahrhundert);*

C: *StAD, C3, 15/1 (Abschrift 18. Jahrhundert);*

D: *StAD, C3, 15/2 (Abschrift 18. Jahrhundert)<sup>a</sup>.*

1 In Gottes namen amen, amen.

Zuwissen, kundt und offenbar sey allermennigklichen durch diß gegenwärtig offen instrument, daß in dem jahr als man zalt nach Christi unsers hern erlösers und seligmachers gebürt fünffzehnhundert siebentzig und acht, in der sechsten Römer zienßzal, zu latein indictio genant, bey herschung und regierung deß aller durchleuchtigsten, großmächtigsten ohnuberwindtlichsten fursten und hern, hern Rudolphi, dies nahmens des andern, erwölten Römischen keysers, zu allen zeitten mehrern des reichs in Germanien, zu Ungern, Behem, Dalmatien, Croatien und Schlawonien, königs etc., ertzherzogs zu Osterich, hertzogs zu Burgundt, Steiern, Kernten, Crain und Würtenbergh etc., gravens zu Tyrol etc., unsers allergnädigsten herrn etc., ihrer may(estä)tt Römischen Reichs in dem dritten iar, uff montag, den vierzehenten des monats aprilis, zwischen neun und zehen uhrn vor mittag zu Bretzenheim uff dem rathauß doselbsten, in der gewöhnlichen gerichts stuben, ist vor mir zu endt benantem notario ihn beywesen der nachbemelten, hierzue insonderheit erforderten glaubwürdigen gezeugen persönlich erschienen der ehrnhafft Conrad Scherer, convents bruder des closters Marien Dalln außwendig Maintz, mündlich anzeigende, wie das er von den ehrwürdigen, edeln und andechtigen abbatissen, prioren und convent gedachtes closters zu Marien Dallen bevelch hette, bey einem erbarn gericht zu Bretzenheim, so dißmals behegt und mit nachfolgenden personen besetzt wahr, nemlich: Jacob Becker, der schultheis, Johan Müller, Adams Hans<sup>2</sup>, Michel Heim, Lönharts Emmerich, Michels

---

1 Hs D ist sehr nachläßig geschrieben, Personen- und Ortsnamen sind durch "N" ersetzt. Einige Wörter, die der Schreiber in seiner Vorlage wahrscheinlich nicht lesen konnte, sind weggelassen, meist ist an der entsprechenden Stelle Platz gelassen, wohl um das Wort später nachtragen zu können.

1 S. hierzu FALCK, Bretzenheim, S.23-31; SCHREIBER, S.89-109 und passim.

2 C: Adam Lenhard.

Clesen<sup>3</sup>, Jörg und Niclas Weyßmantel, alle scheffen, in crafft eines sonderbaren gewalts werbung zuthuen requiriert und erfordert mich notarium ampts weg(e)n dem bey zuwohnen, was ich hören und sehen wurde in notam zunehmen und eins oder mehr offene instrumenta daruber zufertigen etc. Hatt demnach als

- 1' bald daruff einem erbarn gericht seinen habenden gewalt furgelagt und verhöre begert, welcher gewalt durch den schultheißen öffentlich verlesen worden undt laut von wort zu wort also:

Wir, Anna von Reiffenburg<sup>1</sup>, abbatissa, undt convent gemeinlich des closters zu Marien Dalln außwendig Maintz, fügen unsern lieben getreuen schulthes und schöffen unsers gerichts zu Bretzenheim zu wißen, das wir unserm convents bruder Conradt Scherern bevohlen haben, werbung bey euch zuthun. Darumb, so wollen wir, das ihr ihm in dem ihenigen, er furbringen wird, gleich und<sup>4</sup> selbst glauben gebt etc. Zu urkundt haben wir unser convents secret insiegell hierunder laßen trucken. Actum den vierzehenten aprilis anno siebentzig und acht.

Nach verleßung yetzt inserirten gewalts hat ein erbar gericht durch den schultheßen bemeltem bruder Conrad laßen anzeigen, das er das ienig, ihm bevohlen were, nunmehr möchte furtragen, daruff er in namen wol ermelter abbatissen und convent zu Marien Dalln begert, ein erbar gericht wolten ihre ehrwuden uff diesen tag ihre ober und gerechtigkeiten in baiden flecken Bretzenheim und Zalbach gerichtlichen weißen, uff welches ein erbar gericht kuertzen bedacht gen[o]men undt volgent durch mehrbemelten schultheßen [ant]worten laßen:

Daß sie sich schuldig erkennen, dem [ge]schehenen begern volge zuthun. Überreichten demnach mir notario ein offen papiern, beschrieben buch mit vermelten, das aller ober und gerechtigkeiten darin beschrieben wehren, und begerten, das ich dieselbige öffentlich verlesen wolte, welches ich notarius auch

- 2 also zu meinen henden genohmen und öffentlich verlesen habe. Daßelbig laut von wort zu wort wie hernach volgtt:

Unser ehrwürdigen undt andächtigen frauen abbatissen und convent deß jungfrauen closters zue Marien Dalln außwendig Maintz, deßgleichen auch ihrer ehrwuden amptmans und aller inwohner dieser baiden flecken Bretzenheim und Zalbach freyheit und gerechtigkeit seind diese, wie wir, die schöffen deß gerichts zu Bretzenheim daßelbig also mit recht weisen:

1.<sup>5</sup> Zum ersten weysen und erkennen wir mit recht unserer ehrwürdigen und andechtigen frauen abbatissen, priorin und convent des jungffern closters zu St. Marien Dalln zu Bretzenheim und Zalbach vor einen obersten hern über hals und über haupt, über dieb und dieben, wo die wehren, die solches verdienet hetten, die hat unsere ehrwürdige frau zu binden und zuentbinden nach ihrer gnaden.

2. Zum andern weysen und erkennen wir mit recht unsere ehrwürdige und andächtige fraue abbatissen in baiden dörrfern Bretzenheim und Zalbach und so weit dieselbe gemarcken kehren und wenden zu alle gewaltsamkeit, uberbracht, heyl und heylgeschrey, clag, straffbarkeit, bröche, frevel unnd bußen, also das solches an ihrer ehrwurde mit willen abgetragen oder zu Bretzenheim mit recht verthedingt werd(en) sol, doch außgenohmen die eynung, solle der gemein gebüren, und ein faust streich dem schultheßen zuestehen, darvor zwölf pfenning in maßen wie man das hernach geschrieben bey einem ieglichen item findt.

- 2' 3. Item weyßen wir unsere andechtige und ehrwürdige abbatissin des jungfrauen closters zue St. Marien Dalln obersten herrn über wittiben und über weisen, die zue schutzen und zuschirmen.

---

3 B: *Michael Elias*.

4 Wohl verschrieben für *uns*.

5 D: beginnt hier. Überschrift *Brezenheimer weißthumb de a(nn)o 1578. Extract*.

1 Anna von Reifenberg, Äbtissin 1571-82, SCHREIBER, S.52.

4. Item weyssen und erkennen wir mit recht, das niemand kein gebot oder verbot macht habe zu machen zue Bretzenheim und Zalbach dan unsere ehrwürdige frau abbatissen von Dalln oder ihrer ehrwurden gewaltshaber.
5. Item unser ehrwürdige fraue abbatissin des jungfrauen closters zu St. Marien Dalln und ihr convent haben ein amtman dem gericht und gemeinden zu Bretzenheim und Zalbach zugeben und sonst niemand anders, der solle ihrer ehrwurden geloben und zu Got dem almächtigen schweren, dem convent alle ihre obrigkeit in den zweien yetzgenanten dörffern getreulich seines vermögen zu handhaben, dergleichen dem gericht und der gemein zue besten fur zu sein und sie gnediglich bei ihrem alten herkom(m)en zulaßen und das wie er uffgenohmen wird, ein zimlich verschreibung uber sich zu geben<sup>6</sup>.
6. Item die vorgenante abbatissin hat ein schultheßen mit rath ihres convents dem gericht und gemein zue Bretzenheim und Zalbach zuverordnen und sonst niemand anders<sup>7</sup>, doch also, das derselbige schulthes dem amtman mit hand gegebener treu geloben soll und daruff mit uffgeregten fingern zu Gott dem allmächtigen schweren, ihren ehrwurden in gebott und ver-
- 3 bott und alle andere des closters obrigkeit getreulich zuhandhaben, auch ihrer ehrwurden frommen zuwerben und schaden zuwarnen, den schöffen des gerichts ihr gerichts heele und heimlichkeit ohn wider unser ehrwürdige fraue und der convent<sup>8</sup> zuverschweigen und den von Zalbach und Bretzenheim zum besten seines vermögen furzusein und alles daß zuthun, das einem schultheßen ieglicher zeit gebürt zuvolstrecken.
7. Item wan unsere ehrwürdige fraue abbatissin, ihr convent oder ihrer ehrwurd(en) amtman uns, dem gericht oder den gemeinden<sup>9</sup> ein buettel zue Bretzenheim und Zalbach geben wil, der sol der gemelten unser wurdigen frauen und ihrer wurd(en) convent oder dem amtmann<sup>10</sup> mit handgegebenen treuen geloben, dergleich(en) dem schultheßen und den gerichts schöffen, einem nach dem andern<sup>11</sup>, getreu, holt und gehorsamb sambt der gemein zuesein, ihren schaden zuwarnen, dem gericht ihre heele und heimlichkeit zuverschweigen, sich auch nit darwider oder ihr einen insonder zuesetzen, was sie ihn bescheiden und underrichten, dem sol der buettel nachkommen, und alles das thun, das einem frommen buettel gebuert, wie das von alters herkommen und gehalten ist. Das alles sol er uff sein knie mit uffgerechten fingern zu Got dem almächtigen schweren und bestaidt im der schulthes den aidt.
8. Item wan man einen zu Bretzenheim und Zalbach zu einem ihnwohner und nachbauren uffnehmen wirt, als dan sol er zufferst dem schultheßen angeloben und folgens diesen nachgeschriebenen aydt mit erhabenden fingern zu Gott schweren:
- 3' Ich gelob euch, schultheis und burgemeister an stat unsrer andechtige[n] und ehrwürdigen frauen abbatissin, priorin und convent des closters zu St. Marien Dalln, derselbigen meiner wurdigen frauen und ihren nachkommen, so lang ich ein ohn uffgesagter bürger zu Bretzenheim und Zalbach bin, getreue, holt und gehorsam zusein, ihrer wurden schaden zuwarnen und bestes zuwerben und zueprüeffen und alles das zuthun, daß ein getreuen undersas und bürger seinem rechten hern schuldig und pflichtig ist zuthun. Und ob ich in der zeit, dieweil ich burger daselbst bin, mit ihren wurden einnichem amtman, burger oder anderm insaßen daselbst zuschicken gewunne, es were warumb es wolle, solches niergents anders, wan fur dem gericht zue Bretzenheim oder an ihrem oberhoff mit recht außzutragen, und was mir an den enden mit recht außgesprochen wurd, mich genügen zulaßen und sonst mit keinem andern gericht nit weiter suchen oder vornehmen, alles treulich und ohn geverde.

6 D: fehlt *und das...geben*.

7 D: fehlt *und sonst niemand anders*.

8 D: fehlt *ohn wieder...convent*.

9 D: fehlt *oder den gemeinden*.

10 D: fehlt *der gemelten ...amtman*.

11 D: fehlt *dergleich(en)...andern*.

9. Item es sol aber weder mans noch frauen person in Bretzenheim oder Zalbach inziehen oder da wohnen, es bringe dan brieff und schein von seiner herrschafft, das es seiner leibeigenschafft ledig und loß sey und bringe sechtzig gulden in die gemein, zu seinem nutzen anzulegen, darzu funff gulden, zum halben theil unser ehrwürdigen frauen und dero convent zu Marien Dalln und das ander halb theil der gemeinde zue werden. Da aber ein frembder ein haußtochter oder wittibe oder hingeg(en) ein inheimbischer eine frembde wittibe oder magd alda neme und seine brieff nechst gesetzter maßen bringen wurde, so sol daßelb frembde nit mehr als drittehalben gulden<sup>12</sup> zum inzug schuldig sein, davon d[a]z halbe wolermelter unser ehrwürdigen frauen und das ander halb theil der gemeinde gebürtt.

4 10. Item nach dem wir ding pflichtig sein, das wir bei unsern gethanen ayden unser ehrwürdigen und andächtigen frauen abbatissin und convent, auch ihrer ehrwurd(en) amtmann alle iar ein ungebotten ding, nemblich(en) uff montag nach St. Pauli bekörung<sup>1</sup> besitzen, weisen und halten sollen, oder so dieck und vielmals sie das begern, darzu die gemein soll gehorsam sein<sup>13</sup>.

11. Item und sol also das bemelt ungebotten ding gehalten werd(en) uf montag nach St. Pauli bekörung tag, also, das es des morgens zu der neunten stundt vor mittag werde von der obrigkeit angefangen und fur der eilfften stundt ohngeverlich gehalten und geendet sey, und welcher gemeinsman als dan erst erscheint oder außbleibt, der oder die sollen sich geseumet und ein ieglicher zwolff pfenning verbroschen haben, dem schultheißen die außzurichten.

12. Item eß sol iedes auß der gemein, man, wittiben oder waysen, die anderst aigen rauch halten, uf ihr ayds pflicht uff die obgedachten ungebotten dingstage erschei-

---

12 Statt *nit mehr...gulden* hat C: *auch 5 fl.*

13 Statt *10. Item ... sein* hat D: *It(em) soll alle jahr ein ungebotten ding nemblich auff montag nach S. Pauli bekehrung gehalt(en) werd(en).*

1 Januar 25.

nen unnd bei nechst gesetzter pöen der zwölff pfenning nit außenpleiben. Underließ aber einer diß auß mutwil, der verbrecht der obrigkeit ein pfund heller<sup>14</sup>.

13. Item wir, die gerichtsschöffen, sollen uff ein ieglichen gericht tag, so der ambtman die ungebotten ding gehalten hatt, kein gericht halten, sonder wir mogen clagen hören, erkenntnus außschreiben und denselben tag nit weiter handeln<sup>15</sup>.

4' 14. Item wan unser ehrwürdigen frauen bevelchhaber sambt dem ambtman, so ieh zue zeiten sein wyrd, die vorgeschriebenen ungebotten ding halten und besetzen, so sollen die zween burgemeister und gemein zue Bretzenheim und Zalbach ihnen laßen in das wiertshaus oder wo ihnen geliebt sambt ihren knechten guetlich thun und ihren pferden heu und habern geben, darzu sol ein ieglicher gerichtsschöffen zwölf pfenning bey dem vorgeannten bevelch haber und ambtman verzern und kombt derselb ambtman weiter dan selb driet oder selb viert, vor die sol er selbst bezahlen<sup>16</sup>.

15. Item eß sol zu Bretzenheim und Zalbach niemand zu weg leuten den unser ehrwürdige und andechtige frauen bevelchhaber oder ihrer ehrwurden ambtman, schulthes und buetel, auch die burgemeister, doch so fern es mit wiessen des benanten schultheßen geschicht.

16. Item wan man also zu weg geleutet hat, welcher gemeinsman nit kombt, ehe und zuvor die obgenanten gewalthaber ihre rede, darumb sie da seind, außgesprochen haben, der verbricht ein ieglicher ein tornnes, der gemein gleich zuvertrincken.

17. Item ob einer oder mehr nachbaren zu Bretzenheim oder Zalbach im dorf oder in der gemarck wehren und erschienen nit also bej der gemein, so man zu weg geleutet hat, und neme es uff den aydt, den er unser ehrwürdigen frauen abbatissin, auch ihrem ambtman gethan, das er solch glock das mal nit gehört, und gebe des dem schultheßen sein handgeben threue, dabey sol derselbig pleiben. Erfunde sich aber darnach von einem glaubhaftig(en) menschen, das er dem yetzgenanten schultheißen unrecht gelobe und zugesagt hat, so sol derselbig ein pfund heller verfallen sein, nemlich zehen schilling dem ambtman und den gemeinden Bretzenheim und Zalbach die andern zehen schilling. Das sollen die gemein ihren theil gleich macht haben zuvertrincken.

5 18. Item welch person dem schultheßen, dem buetel oder den burgemeistern pfand wehren fur ein wißentlich schuld, die sollen den selbst gewalt ahn unserer würdigen frauen ambtman mit recht verthedingen oder gnaden abtragen.

19. Item wan unserer ehrwürdigen frauen frieden in den obgemelten zweien dörffern Bretzenheim und Zalbach oder der(en) gemarcken gebotten wird und wer das veracht, der sol das mit unser ehrwürdigen frauen ambtman mit recht verthedingen oder das mit gnaden abtragen.

20. Item was rachtung schulthes, burgemeister und andere gemeins männer<sup>17</sup> machen, sollen sie verpöenen unsrer ehrwürdigen frauen ambtman. Wer dieselbig poen uberführe und von ihm geclagt wurde, sol die von ihm genohmen und doch nit desto weniger sol der rachtung zuvolstreckung geholffen werden<sup>18</sup>.

---

14 D: fehlt 12. *Item ... heller.*

15 D: fehlt 13. *Item ... handeln.*

16 D: fehlt *und kombt...bezahlen.*

17 C: *gerichtsmänner.*

18 D: fehlen Absätze 15-20.

21. Item weisen wir unserer ehrwürdigen frauen abbatissin die adach und denselben riech in baiden seiten allein zue undt sonst niemandts anderst, also, das niemand sol denselben riech schleiffen oder besetzen sonder ihren wißen unnd willen.
22. Item wießen wir den wiesen grundt, genant der teich, ein gemeinen alment, gef(orcht) dem dorff oben zue und der würdigen frauen mit ihrer müellen unden zue, und funffthalben morg(en) ackers, gelegen an der adauch, gef(orcht) der adauch riech<sup>19</sup> uf ein seit und unser würdigen frauen von Dalln uff der ander seiten. Von derselbigen nutzung helt man die schwingel schleg<sup>20</sup> und anders, was not ist in der gemeind zuebauen<sup>21</sup>.
23. Item weisen wir, das die andächtige, unsere ehrwürdige frau  
 5' von Dalln und ihrer wurden convent haben alle und ein iegliches iahrs macht, ohne inrede allermenniglich sechs hundert schaff unnd hemmel in die zwo gemarcken Bretzenheim und Zalbach zutreiben, zu welcher zeit daß ihnen beliebt, und wil wolgemelter unser würdigen frau abbatissin und dero convent ihrem schaffhirten viel schaff daßelbig iar halten, das stehet zu ihrer ehrwurdigen, doch also, das sie nit mehr dan die ietz genante sechshundert schaff und hämmel treiben sollen.
24. Dergleichen mag ein yeglicher ackerman zu Bretzenheim und Zalbach halten ein viertheil schaff und hammel und ein hecker ein halb vierteil schaff oder hämmel und ein yeglicher theil in kein weiß nit mehr halten.
25. Deß sollen die von Bretzenheim und Zalbach den vortrieb mit ihren schaffen und hämmel haben. Dar entgehen sol die bestimbt unsere würdige frau, die abbatissin, und ihr convent zu ewigen tagen alle iahr den ietztgemelten gemein zu Bretzenheim und Zalbach funffthalb mlr. guets gebackenes brodts uff allen Pfingstmontag ihren bürgemeistern und dem gerichts buetel in ihrem hoff zu St. Hilarius geben und sol ein yegliches mlr. siebentzig zwej pfund wieg(en).
26. Auch sollen die vorgeanten unser ehrwürdige frau abbatissin und ihr convent, dergleichen die zwo vorgeante gemeiner Bretzenheim und Zalbach zu ihrer aller theil und nachkommen guet macht und recht haben, schaff, hämmel und iährling außerhalb Bretzenheim und Zalbach zuebestehen und ihr keiner in den ietzbenanten zweien dörrfern umb den andern, yedoch also, das er berurten schaff und häm(m)el keins die rödel oder purpeln habe. Es sollen auch die personen, geistlich oder weltlich, die also schaff, hämmel und iährling haben und bestehen wollen, sich schicken, d[a]z sie dieselben einen ieglichen iars von mitfasten<sup>1</sup> biß uf St. Margareten tagh<sup>2</sup> schirst künfftig haben.
- 6 27. Item wer deßen vorgeschriebenen puncten und artickel einen oder mehr ubereuret und nit helt, der sol allemal, so dick und viel das im iar erfunden wurd, zween rheinisch fl. verbrochen haben, die uff der malstat einen dem amtman, der zu zeiten sein wird, schuldig sein außzurichten, den andern gulden den vorgeanten zweien gemeinen Bretzenheim und Zalbach, den uff die stund zuvertrincken. Wo aber das gelt nit so bald dargelacht, sollen dieselben, die also verbrochen, von bevelch des schultheßen durch den buetel gleich gepfand werden, die pfand uber nacht behalten, und des andern tags die under christen oder juden zuverkauffen, damit die ietzgenanten zween gulden und dem buetel sein lohn bezahlt.
28. Auch sol unser ehrwürdige frau von Marien Dalln dem gericht alle iahr ein imbs geben, auff den nechsten dinstag nach dem achtzehenten tag<sup>1</sup>, mit namen drey redtliche gericht, als es uff das gericht biß hero kommen ist, und sollen alle trinckfäß und

---

19 C: *erdacher rich.*

20 C: *zwiegelschläg.*

21 D: fehlt *gelegen an der ... zuebauen.*

1 Sonntag Laetare (4. Fastensonntag) oder die Woche von Sonntag Oculi (3. Fastensonntag) bis Laetare.

2 Juli 13.

1 Januar 13.

schüsseln neu sein den tag und da man auß ißet und trincket, und sol ein ieglich schöffen auf einem kueßen sitzen und mit ihme bringen einen knaben und den thun, als den schöffen. Uff denselben tag sol niemand in der stuben sein dan das gericht und ein ambtman oder unser ehrwürdigen frauen bevelchhaber, und des abendts sol man geben zwo schuldern gantz auß einem schwein geschnitten und ein samens kappes und ein senff. Wan das geschehen ist, so fragt vorgeanter ambtman oder bevelchhaber den schultheßen, ob der frauen imbs und herligkeit wol begangen sey, als es uff sie kommen ist, so heißen sie in ein gang hinauß gehn und besprechen sich darumb. Darnach sol man ieglichem ein neu iahr geben nach der gewonheit und einen guten trunck. Und were es,

6' die schöffen ein andern kießen, den sie dünckt, der dem gericht und closter nuetz und guet sey, unnd niemandt mehr.

29. Item welche person haußwönlich zue Bretzenheim oder Zalbach sietzen, der oder dieselben sollen in dem may von einer yeglichen kuhe schultig und pflichtig sein unser ehrwürdig(en) frauen abbatissin zue raichen fur die drey keeß, so von alters geben werden, zehen pfenningh.

30. Item welche personen haußwönlich zue Bretzenheim und Zalbach sietzen, der oder dieselben sollen ein iegliches sieben Binger heller mit dem yetzt bestimpten keeßgelt schuldig sein außzurichten der obgedachten unser ehrwürdigen frauen abbatissin.

31. Item wan die vorgeante unser ehrwürdige frau oder ihr bevelchhaber in dem may solch keeß gelt, wie ietzt gemelt, wollen uffheben, als dan, so sol solches von dem schultheßen mit einer bestimpten geleuten glocken den gantzen gemeinden Bretzenheim und Zalbach acht tage zuvor verkundet werden, sich ein ieglicher als dan ohn mittel oder außzueg mit der bezahlung vor schaden darnach haben zurichten.

32. Item wer zue Bretzenheim und Zalbach, auch außerbhalb dieser gemarcken unser ehrwürdigen frauen frey zins ahn gelt, korn oder habern pflichtig ist zugeben, inhalt ihrer register davon sagende, der ist die ietztgenante freyzins schuldig ihren wurden uf St. Johans tag, als er enthaubt worde<sup>2</sup> bey sonnen schein außzurichten und d[a]z korn, auch den habern auff ihren wagen. Und ob einer

7 säumig daran wurde, so möcht ihre ehrwurde oder ihr bevelchhaber von stund an darumb pfänden, das sol geschehen zugegen des schultheßen und der sieben schöffen des gerichtts. Und ob der gerichtts glieder eins oder mehr nit wolte erscheinen, sondern seines eigen gewalts außpleiben, den oder dieselbigen haben die andern schöffen zuestraffen. Wolt aber einer vom gericht nit gebuest sein, so ist er dem ambtman drey pfund heller verfallen, die uff die stundt außzurichten, so er dern nit entberen will.

34.[!] Item so viel ackerleut zue Bretzenheim und Zalbach haußwönlich sich halten und ihre eigene gueter bauen und zackern, dergleich gueter, die sie zue erbe, zue jahr zahl bestanden oder umb das halb oder drittheil zackern, wie solcher baue namen haben mag, dergleichen alle andere personen, sie sitzen in stätten oder dörffern oder hoffen, dieselbe seind alle und eines ieglichen iahrs mit ihren pferden und pflügen unser obgenanten würdigen frauen abbatissin, priorin und convent oder ihrer ehrwurdigen frauen bevelchhaber uff begern und geheiß schuldig, drey halb tag in Bretzenheimer und Zalbecher gemarcken zacker zugehen, als ein ieglicher im selbst thut in der broch, nemblich den ersten halben tag in der broch, den andern halben tag in der rohr, den dritten halben tag in der dreyer oder in der saatt, welch arbeit der ernanten unser ehrwürdigen frauen und ihrem convent oder dero bevelchhaber dero zeit geliebt, doch also, d[a]z es unser ehrwürdigen frauen schulthes solle acht tag zuvor den gemeinden mit einer beleuten glocken verkunden, auff das sich ein yeglicher darnach hab zurichten und nit außzubleiben, bej einer pöen, nemblich drey lb. heller, halber dem ambtman, das ander halb der gemein, und soll deßelbigen tags von dem schultheßen darumb gepfandt werden.

- 7' 35. Item ein yeglicher hoffman zue den Gueten Leuten inwendig dem landtgewehr ist schuldig drey halb tag gleich den inwohnern zu Bretzenheim und Zalbach noch anzall seines pflugs gewichts zue ochen<sup>22</sup>, auch seine faßnacht hünner und sein anzall des gelts für die may keeß außzurichten. Auch hat unser ehrwürdige frau in dem gemelten hoff zue den Gueten Leuten zuerwelen und zusuchen ein gerichts schöffen, kirchen geschworn, schützen und omer<sup>23</sup> als under den nachbaurn zu Bretzenheim und Zalbach, des sich ein yeglicher gehorsam erzeigen sol, bey straff und ungenaden unser ehrwürdigen frauen.
36. Item weyssen und erkennen wir mit recht, wan die yetzgenante ackerleut bey einander in die obgeschriebenen ort kom(m)en, wehre es dan sach, d[a]z derselben pferd ein oder mehr als schwach weren, das sie nit in dem pflug geziehen möchten, so sol derselbig ackerman macht haben, sein pferd außzuspannen und sie von ihm schlagen in dieselbige ort weiden dieselbige pferd, dan, so sol er sie wider inspannen und sol mit ihnen fahren. Kaffen[?] sie, so sol er bleiben halten also lang, bieß die ackerleut heim fahrn, so hat er wol gewärt. Das gibt unsere ehrwürdige frau einem ieden pfluegs gewicht ein brot, wie von alters herkommen und gehalten ist.
37. Item wer von mans personen haußwönlich zue Bretzenheim und Zalbach sitzt, außgenom(m)en ein pfarhoff und in der hern zue St. Jacobs hoff, und mit todt verfehrt, das unser ehrwürdigen frauen als dem gerichts hern ein besthaubt von derselben personen verfallen ist, das sol ihrer ehrwurd(en) bevelchhaber oder d(er) schultes vor des verscheiden person leibs hern ziehen und daßelbig besthaubt mag unser ehrwürdige frau behalten oder den freunden wider zulosen geben; wo aber d[a]z nit, so mag unser ehrwürdige frau fürter damit thuen und laßen, als mit anderm ihm eigen viehe ohn widerspruch aller menschen.
- 8 38. Item wer haußwönlich zu Bretzenheim und Zalbach sitzt, der ist unser ehrwürdig(en) frauen abbatissin und ihrem convent schuldig alle iahr uf mittwochen nach dem achtzehenden tag ein faßnacht hueng[!] ihrem schultheßen oder buettel außzurichten oder gleich als bald zwölff pfenning<sup>24</sup> darvor zugeben, außgenommen der pfarhoff und St. Jacobs hoff, seind des frey, dergleichen der schultes, der buetel und was die zeit frauen kindts inliegen, die sollen solch hünner essen und die haubter dem uffheber geben, so hat sie wol gewert. Und wan solch faßnacht hünner also aufgehoben werden, so sol der ufheber dem schultheßen ein guets geben ohngeverlich auß dem hauffen.
39. Item wer zu einem ambt zue Bretzenheim und Zalbach od(er) auß dem hoff zu den Güten Leuten gekorn wurt, wie das namen hat, der sol gehorsam erschein, bei verlierung zehen gulden dem ambtman, der zu zeiten ist, außzurichten.
40. Item ist von alters herkommen, das unser andechtige und ehrwürdige frau abbatissin, priorin und convent des jungfrauen closters zue Marien Dalln alle ihre vier schöffen des gerichts zu Bretzenheim geben zwölff mlr. korns, guets, truckenes Maintzer maß und kaufmans guets, zwischen den zweien Unser Lieben Frauen tagen Assumptionis<sup>1</sup> unnd Nativitatis<sup>2</sup> oder in einem monat darnach ohgeferlich, das ist ihr ieglichem drey mlr., darumb sollen sie uf ansuchen und verbot des schultheßen, auch des buetels, dem schöffen stul gehorsam ieglicher zeit, so ihnen verkundet, erscheinen.
41. Item sollen die andechtige und ehrwürdige frau abbatissin, priorin und convent des jungfrauen closters zue
- 8' den Altenmunster, inwendig der statt Maintz geleg(en), geben einem schöffen des gerichts zu Bretzenheim drey mlr. guets, truckenes korns maintzischer maß und kaufmans gut zwischen den zweien Unser Lieber Frauen tagen Assumptionis und

---

22 B: *ochsen*.

23 D: fehlt *und omer*.

24 C: *sieben albus*.

25 B: folgt *oder*.

1 Assumptio Mariae: August 15

2 Nativitas Mariae: September 8.

Nativitatis oder in einem monat darnach ohngeverlich. Darumb sol er uff ansuchen und verbot des schultheßen, auch des buetels, dem schöffen stul ieglicher zeit, so ihm verkundt wurd, gehorsam erscheinen.

42. Item sollen die ehrwürdigen herrn dechant und capitul des stiffts zu Unser Lieben Frauen zu Maintz uff den Gräden geben einem scheffen des gerichtts zu Bretzenheim drey mlr. guets, truckenes korns Maintzer maß unndt kauffmans guet zwischen den zweyen Unser Lieben Frauen tagen Assumptionis und Nativitatis wie obstehet, alß d[a]z von alters herkommen und gehalten ist.

43. Item sollen die ehrwürdigen herrn dechant und capitul des stiffts zu St. Stephan in Maintz geben einem schöffen des gerichtts zu Bretzenheim drey malter guets, truckenes korns Maintzer maß und kauffmans gut zwischen den obgenanten Unser Lieben Frauen tagen, als d[a]z von alters herkom(m)en und gehalten ist.

44. Item geben die ietzgenanten unser andechtige und ehrwürdige frau abbattissin, priorin und convent zu Marien Dalln dem gerichtts buetel alle iahr vier mlr. guets, truckenes korns Maintzer maß und kaufmans gutt zwischen den zweien Unser Lieben Frauen tagen Assumptionis (und) Nativitatis, darzu ist der genant buetel des maykees gelts und faßnacht huner frey, schenckt aber unser ehrwürdigen frauen bevelch haber dem buetel ein huen, wan er die faßnacht hünere auffhebt, das stehet zu ihm.

9 45. Item eß sol kein nachbauer den andern mit außlendischen rechten vornehmen, sondern sich zu Bretzenheim mit recht und fuerter ahn ihrem oberhoff, wie recht ist, genugen laßen.

46. Item wer uff dem kirchhoff tag leist oder schwatzt, so man das ambt der heylig(en) meeß helt oder vesper<sup>a</sup>, vigilien in der kirchen singt, der verleurt allemall zween alb. den kirchen meistern darvor außzurichten.

47. Item weisen und erkennen wir mit recht, das der galgen und die richtstat zue den personen, die das verdienet haben, sol stehen auff leichters<sup>26</sup> dritthalben morgen, die da stoßen auff den diebweg, gelegen uff dem riech an der Saulheimer straßen.

48. Item da ein ubelthädiger mensch bey uns zu Bretzenheim oder Zalbach und im hoff zu St. Hilarius oder in der gemarck begrieffen wurde, er were in benanten enden oder außerbhalb geboren oder haußwonlich wie ietztgemelt, der das leben verwiecht<sup>27</sup> hat, dan sol der schulthes oder buetel mit huelffer, wen sie betretten und angreifen, bei uns in gefengnus und in den stock legen. Denselben menschen sol die gemein forter verwaren, biß uf zukunfft unser würdigen frauen ambtman, der soll fuerter mit im handeln, nach ansehen seiner gethanen sachen, wie sich das zuthun gebuertt.

49. Item welcher ubelthädiger mensch wie vorstehet bey uns zue Bretzenheim und Zalbach begrieffen und in gefängnus kommen were, der es also verdienet hett, das derselbig soll vom ambtman in beiwesen des schultheßen, des eltesten und deß iungsten schoffen und der zweier

9' burgenmeister mit dem scharpfrichter gestalt der sachen nach notturfft gefragt werden, damit das recht gehand habt und daß unrecht gestrafft werde.

50. Item welcher ubelthädiger mensch also erkent, das sich zu verlierung seines lebens reicht, der sol von gemeltem ambtman vor recht gestelt werden, was darnach laut seiner bekantnus recht sein wird, sol geschehen.

51. Item welcher ubelthädiger mensch also ergrieffen und vom leben zum todt also verurtheilt, von deßelbigem haab und nahrung, so viel er im dorff oder gemarcken zu Bretzenheim und Zalbach oder was bey im erfunden wurd, davon sol aller aufgehender costen außgericht und bezalt werden, undt pleibt uberigst, das sol in seiner seeln heyl oder den nechsten freunden zue guetem kommen und ihn zugestellt werd(en). Gebrech aber an seiner haab und nahrung, d[a]z er nit als viel oder gar nicht hette, so sol den uncosten zum halben theil unser ehrwürdige frau und zum andern halben theil die gemein thuen und tragen.

---

26 D: weyters.

27 C: verwürckt.

52. Item wan ein ubelthädiger mensch also mit recht vom leben zum todt verurtheilt wurd, so sol man dem amtman, seinen knechten, dem schultheßen, den sieben schöffen des gericht, dem buetel und zweien burgemeistern, auch dem scharpfrichter mit eim diener, ob er anderst ein zuhelffe gehabt, ein imbis zu eßen und trincken geben, dergleichen dem ietzigen scharpfrichter sein lohn, wie man mit ihme gethedingtt hatt.

53. Item wan es die notturfft erheischt, das man ein galgen haben müste, der noch ungebauet ist, darzu sol unser wurdigen frauen convent brudere geben zu zweien seul-  
10 holtzer zu baiden seiten und der amtman ieh zur zeit gibt das uberzweg holtz daruff, die gemein zue Bretzenheim und Zalbach sol dem zimmerman und ufschlegern lohnen und die leitter darzu bestellen, und so man als dan denselbigen galgen und leiter wil uffrichten, wie sich zuthuen geburt das der schultes, das gericht, der buetel, burgemeister und die gantze gemein thuen und sonst niemandt anders.

54. Item wan unser ehrwürdigen frauen, der abbatissin, ambtman einen wolle thuen richten, den man brennen oder auff das rad legen<sup>28</sup> soll, dar zu sol der gedacht ambtman das radt geben und die gemein die seulen darin, daruff d[a]z rad stehen sol, das sol auch der schultheis und die scheffen des gericht, der buetel und die gemein uffrichten, und welcher das nit thuen wolte, den hat der ambtman an leib und gut zustraffen.
55. Item wan unser ehrwürdigen frauen ambtman einen wolte thuen richten, den man viertheilen sol, darzu sol die gemein die vier stuetzeln geben, das die vier viertheil auf die vier straßen zue ende der gemarcker werden daran gehenckt.
56. Item der schulthes, daß gericht mit sambt den alten burgemeistern sollen alle iahr auf St. Andres tag<sup>1</sup> zween burgemeister suchen, die der gemein in allen stücken wie sich das gebürt getreulich sollen fursein, zins, rend und bede uffheben und eines ieglichen iars uff montag nach St. Martins tag<sup>2</sup> erbare rechnung vor unser ehrwürdigen frauen bevelch haber, dem schultheßen und wen sie auß der gemeindt darzue beruffen thuen.
57. Item eß sollen alle iahr zween geschworne omer gekohrn und dieselbige auch nit lenger dan zwey iahr verbunden
- 10' sein zum ambt, und sol alle iahr ein neuer bey einem alten gesucht werden, und gebürt einem von einer omen zween pfenning zueichen, und sollen die genante omer uff montag nach St. Martins tag gesucht werden.
58. Item eß sol auch ein geschworne weinstecher gezogen werd(en), der sol dem kaufman gewertig sein und ihn guetlich umbführen, keinem nit zu lieb oder zu leidt, dan als sich in der erbarkeit erheischt. Der sol uf montag nach St. Martins tag also gesucht werden, des gebuert dem kaufman von einem stuckt weins dem weinstecher ein alb., ist es aber minder dan ein fuder, so geburt ihm nach anzal an gelt zugeben. Darentgehen gibt der verkauffer ein maß weins dem kauffman undt weinstecher.
59. Item unser ehrwürdige frau abbatissin oder ihr bevelchhaber sollen alle iar uff montag nach Martins tag vier unverleumbde männer zue schützen auß den obgemelten gemeinen kiesen und sonst niemandts anders, des sich auch ein ieglicher gehorsam erzeigen sol. Dieselben ietzelgemelte gesuchte schutzen sollen dem schultheßen mit hand gegebenden treuen geloben und gleich darauf mit ufgerechten fingern zue Gott und seinem heiligen wort schweren, ihr schutzen huet in obgenanten dörrffern und gemarcken das zukommende iar from und getreulich zuthuen und alles, das sie<sup>b</sup> rüegbar in einigem schaden finden, mit ihrer rüeg vorzubringen, wie der gemelt schadt namen mag haben. Und sol dieser schuetzen keiner dieß sein iar auß der obbestimten gemarcken nicht in einige weiß uber feld gehen, es geschehe dan mit urlaub des schultheßen, außgenohmen gehn Maintz mag ein ieglicher schutz mit wißen des ietzelgenanten schultheßen gehen, sein bardt abzuscheren und darauf ein ächtmas weins eilends, ohn lange verhinderung zutrinnen und sich alsbald wider in sein schuetzen huedt zuschicken, bey straff und ungenad des ambtmans. Und ob ein schutz als ohn auß der gemarcken hinweg gieng und von einigem gemeinsman gesehen
- 11 wurde, so sol der oder dieselbigen, [die]<sup>30</sup> es gesehen, bei ihren ayds pflichten ein solchen anbringen, daruff dan der erfunden umb drey gulden sol gestrafft werden, das halb dem ambtman und das ander halbtheil der gemein. Von diesem schuetz ambt gebürt den schuetzen in der gemarcken von yedem morgen acker ein seill<sup>31</sup> frucht, von einem morgen weingart zehen heller, daß müeßen aber sie, die schuetzen, wiederumb heraußer geben unser ehrwürdigen frauen von Dalln sechszeihen mlr. korn und vier säck habern, auch einem ambtman vier mlr. waitz und ein gülden.

28 D: *auff das radt hauß legen*[!].

29 Folgt gestrichen *rüeg*.

1 November 30.

2 November 11.

30 Vom Bearbeiter eingefügt.

31 D: *gaab*.

60. Item wir sollen und wollen auch unser ehrwürdigen frauen ein eignen schuetzen halten, damit ihrer ehrwurden die viertzig mlr. korn nit<sup>32</sup> verursacht werden an sich zunehmen.
61. Item der schultes, die schöffen und gericht sollen uff obbemelten montag nach St. Martins tag mit vorwißen unserer ehrwürdigen frauen und ihrem convent zwen auß der gemein zu Bretzenheim und einen auß der gemein zue Zalbach suchen, die sollen geloben und schweren, wan sie von yemandts gesucht werden, den einiger schadt ist im feld geschehen und begerten zuebesichtigen und zuschetzen, so sollen sich die alle drey gleich<sup>33</sup> beieinander fugen und uff den augenschein kommen, denselben schaden zuachten. Und wer solchen schaden gethan hat, der sol ihn uff stund kehren, wie der geschätzt wurde, bei straff zwey lb. heller, eins dem amtman und das ander der gemein gleich zuvertrincken. Davon gebuert den yetzgenanten drey personen iedem ein alb. zu ihrem lohn gleich außzurichten, ehe sie solchen schaden besehen, sonst sein sie nit schuldig, darzue zu gehen.
- 11' 62. Item ein ieglicher gerichts und gemeins man ist schuldigh zue ruegen bey dem aydt, was ein mensch dem andern trauet oder thuet, dieweil gericht und recht zue Bretzenheim und Zalbach ist.
63. Item welcher ein meßer, degen oder dergleichen uber yemandts zückt in unser ehrwürdigen und andechtig(en) frauen zu Dalln obrigkeit und insonderheit in beiden dörffern und doch niemand schlecht oder sticht, der verbricht dem schultheßen funff schilling heller gleich außzurichten, oder mag ihn von stund den buetel darumb pfänden laßen.
64. Item wo einer den andern verwündt oder blustrutig macht, der verbricht dem amtman gleich drey lb. heller bar darvor außzurichten, oder mag denselben thätter darvor bey uns zu Bretzenheim in den stock setzen, bieß er das ein genugen hat. Hette aber der genant thätter bürgen vor leib und guet zusetzen, so sol der amtman die<sup>34</sup> bürgen nemen und keinen daruber thurnen oder plochen.
65. Item ob einer einigen person in der obrigkeit wie vorgemelt oder zu Bretzenheim und Zalbach steche, hiewe, schluge oder sonst verletzt, wie sich das begeben, das zubesorgen were, das er sterben wurde, da sollen in abwesen des schultheßen und buetels alle menschen zu demselben thäter greiffen, und wo er nit bürgen vor leib und guet zusetzen hat, dermaßen, ob der geschädigt mensch mit todt gleich oder darnach verschiede und abgienge, des abtrags an der obrigkeit zuthun, darzu denselben zue beßerer gestalt der sachen; Wo aber das nit, sol der thäter in stock zue Bretzenheim oder in einer andern gefengnus wol versorgt gelegt werden und demselben uff sein eigen costen laßen eßen und trincken geben, bieß so lang man

---

32 D: fehlt *nit*.

33 Folgt gestrichen *beiein*.

34 Folgt gestrichen *bürger*.

- sicht, wie es sich mit dem verwunden menschen zu beßerung des schadens anlaßen wolle und zugeschehen laßen, darumb so viel recht sein wurd, und sol die gemein denselben thäter versorgen.
- 12 66. Item so einer nach dem andern mit eim stein wurfft und nit trifft, vor ein mord angesehen, und dieweil man nit mag ermessen, wie der wurff zum todt geraten were, sol ein solcher von allen menschen als ein thäter<sup>35</sup> angegriffen, in stock zue Bretzenheim gelegt, und daselbst furter an recht gestellt werden.
67. Item eß sol aber kein amtman einigen gemeinsman außerbhalb unser wurdigen frauen und dero convent obrigkeit thurnen oder plöcken.
68. Item schulthes und burgemeister sollen alle gewicht und maaß nemen zu Maintz in dem kauffhauß, damit sol man kauffen und verkauffen. Und ob yemandts daran straffbar erfunden wurde, sol die bueß gefallen unser ehrwurdig(en) frauen amtman.
69. Item sol schulthes und burgemeister den wurthen und allen denen, die handtieren mit maßung und gewicht, alle vier woch(en) ihr gewicht besehen und vaßung<sup>36</sup> beschuetten mit rechter eych, uff das rechte maß gegeben werde.
70. Item ob einig person handtierung mit weinschencken, brot, würtz oder anderer kauffmanschatz triebe, der sol recht mas, gewicht und guet pfenning wert geben, bey straff und ungenad unserer ehrwurdigen frauen amtman.
71. Item welcher gerichtlich oder wilkürlich gepfänd würde, seind das essende oder kisten pfandt, so sollen sie uber nacht von dem buetel gehalten werden. Seind es aber liegende gueter, so sollen sie zu dreyen vierzehen tagen nach gerichts ordnung außgebotten werden, außgescheiden, so einem liegende gueter vor ein liedlohn gepfandt wurden, mag einer ihm von stundt an<sup>37</sup> laßen abschätzen.
72. Item es sol keiner durch sich selbst oder die seinen einem andern uberzackern, überschneiden oder uberhacken,
- 12' bey straff unser ehrwurdigen frauen oder ihrer ehrwurd(en) gewalthaber.
73. Item wer aber die landstraßen und der gemeinde wegh zackert oder frucht sehet, der verbricht ein gulden gleich außzurichten und zuvertrincken.
74. Item der schulthes und die zween burgemeister sollen uff allen St. Jörgen tag<sup>1</sup> die gewähr besehen, wie die einem ieglichen auffgesetzt, und wer daran bruchig erfunden, der verbricht alle mal ein lb. heller unser ehrwurdigen frauen amtman halb das ander halbtheil der gemeinde zuvertrincken unnd nicht desto weniger sol er vom schultheßen beschaiden werden, d[a]z in den nechsten vierzehen tagen darnach zuebestellen, und so dick gebrochen, so viel mal genom(m)en, und doch als gleich wied(er) gebotten das zuebestellen.
75. Item der schulthes und die zween burgemeister sollen allen St. Jorgen tag pforten, zwingeln, die schlege luecken an den zeunen, die schloß daran besehen und zween oder drey personen auß der gemeinden zue ihnen nehmen, und was sie alda brüchig erfinden, ohnverzuglich das verschaffen wieder zu dem besten zuemachen und aufzurichten, damit es in einem wesentlichen bau gehalten und nit vergenglich werde.
76. Item die zween burgemeister sollen das gefeuer in heusern und die ubertriefft des viehes, die spitzen hörner an den kuehen besehen und heißen waßer fur die thuren stellen als in truckenen sommern und in der ernde, wie d[a]z die notturfft ieglicher zeit erheischt.
77. Item eß sol keiner dem andern nach seinem beständnus stehen, wie wol eins iahrzal möchte sein, solch gutt hette dan zuvor ein iar wust gelegen, als dan möchte es ein anderer bestehen. Wer dieß gebot veracht, der verbricht zehen seck habern unser wurdigen frauen amtman außzurichten.

---

35 D: *tödter*.

36 C: *kanten* über gestrichen *vasung*.

37 Folgt gestrichen *beßer*.

1 April 23.

- 13 78. Item ob einer ein uberig hauß zue Bretzenheim oder Zalbach hette, derselbig sol das keinem außmärcker sonder wießen und bewilligung des schultheißen leihen.
79. Item eß sol niemand in baiden gemarcken Bretzenheim und Zalbach einig liegende guett verkauffen, vertauschen, vermachen oder einige andere weg in frembde hendt stellen, ohn vorwißen und bewilligung der obrigkeit, auch sol solches in keinen weg beim wein geschehen und die zeuigen<sup>38</sup>, so den weinkauff wurden helffen trincken, sol yeder ein halben gulden, der kauffer oder verkauffer, der vereußerer aber umb funff gulden gestrafft werden. Und sol der kauff, verkauff, cессio oder donatio allerdings crafftloß und nichtig sein. Solche straff sol halb dem amtman und das ander halb der gemeinde gebueren.
80. Item welche zimlich gebot, als man zu wege leut, zeun, brücken, wege, stege, schuetzen ruhe<sup>39</sup>, graß einnung, hand einungh, ungehorsam nit in der creutzwochen<sup>1</sup> in die kirchen und mit den heiligen<sup>c</sup> zugehen und dergleichen nott sein wurd, und was von einungen gefelt, das sol unser wurdigen frauen schultes, darzue die burgemeister von der gemein wegen zu Bretzenheim und Zalbach inbringen und auffheben, das mit rath der gemein wenden, wie und wo ihr das not ist, und wan die gemein also ein gebot wie yetz gemelt großer und kleiner uffrichten, wan es ietzt namen hat, das sol mit einer geleuten glocken zuvor vom schultheißen offentlich verkundt werden.
81. Item so einig person zue Bretzenheim oder Zalbach mit todt abgehet, das zuvor zu dem heilig(en) sacrament gegang(en), sollen die vier obersten und vier understen nachbaurn dieselbe leich zu dem kirch hoff helffen bestatten. Wer solches veracht, derselbig sol den gemeinden funff schilling heller verbrochen haben, bar außzurichten und sollen es dieselbige auß den acht personen als baldt mögen vertrincken.
- 13' 82. Item uff St. Marcus tag<sup>2</sup> sollen alle personen, die zu dem heilig(en) sacrament sein gangen, mit den creutzen gehen, außgescheiden die vom schultheißen bevelch haben, dieweil das dorff zuebehueten, bey straff.
83. Item die drey tag in der creutzwochen sol ein yeglicher haußman mit den creutzen auß und auch wider heim gehen, bey straff der gemeinden funff schilling heller außzurichten, die gleich zuvertrincken.
84. Item wer ein graß einnung verbricht, ist der gemeinden funff schilling schuldig darvor außzurichten, darvor haben die burgemeister gleich macht zuepfänden.
85. Item ein nacht eynung vor ein pfund heller, das gebuert halb der gemeinden und das ander theil den schuetzen.

---

38 B: *die jenigen*.

39 B: *schützen ruhs*.

40 C: *mit dem hochwürdig(en)*.

1 Kreuzwoche: Sonntag vocem jocunditatis (5. Sonntag nach Ostern) bis Himmelfahrt (Donnerstag danach) oder die Woche nach Himmelfahrt.

2 April 25.

86. Item so man der gemeinden weg und steg macht oder sonst ocht, wurd ein hecker seumig oder ein einspenniger, der mit einem karch sol fahren, der verbricht funff schilling, wurd aber einer seumig mit einem wagen, der verbricht zehen schilling der gemeinden.
87. Item welcher den hirten ihren lohn furhelt, den mögen sie pfänden mit dem schultheßen und<sup>41</sup> büetel sonder gericht.
88. Item wer den geschwornen veldtmeßern ihren lohn nit gibt, sol der buetel pfand vornemen und under die juden sonder gericht versetzen.
89. Item welcher den omern oder eychern ihren lohn furhelt, so mögen sie uber der omen dem faß, sie geeicht haben, auß boden außthun<sup>42</sup> und den behalten biß so lang ihnen ihr lohn außgericht wurd und sollen daran nit gefrevelt han.
- 14 90. Item eß sol ein iede amme<sup>43</sup> gebürliche pflicht und aydt thun, und wer derselbigen geschwornen ammen<sup>44</sup> ihren lohn furhelt, sol ihr der buetel von bevelch des schultheßen zue pfandung verhelffen, die versetzen<sup>45</sup> vor ihren verdienten lohn sonder gericht erforderungh.
- 91.<sup>46</sup> Item wer den schultheßen, die schöffen des gericht, die schuetzen, kirchen geschwornen, den buetel, die burgemeister, die omer, die weinstecher mit freventlichen worten übergebe<sup>47</sup>, derselbig sol darumb von der obrigkeit angenohmen und in gefängnus gelegt und mit recht oder gnaden vom amtman gestalt des handels gestrafft werden.
92. Item ein yeglicher gemeinsman zu Bretzenheim hat macht, wein zuschencken, darvon ist er niemands nicht schuldig zuegeben, und sol gerecht maß geben, bej straff wie vorstehet, aber zu Zalbach hat niemands macht, ohn vorwießen und erlaubnus unser ehrwürdigen frauen ein wurd zuesein und wein zuschencken.
93. Item welcher also zu Bretzenheim ein wurt sein will, der sol den wein außruffen und ein raiff außstecken, bei pöen zweier gulden, halb dem amtman und halb der gemein zugeben<sup>48</sup>.
94. Item es sollen weder nachbaurn noch dienstknecht uf feyertag oder wercktag uber neun uhren nicht beim wein sietzen pleiben, bey pöen zweier gülden, daran der wurth einen und der gast den andern erleg(en) sol, halb dem amtman und halb der gemeinde.
95. Item es sol kein nachbauer einigen frembden hausen oder uber nacht herbergen, er sey dan mit gelubten und ayden zuvor angenom(m)en. Welcher nachbaur das überführe, der sol zween gulden straff verfallen sein, halb dem amtman und halb der gemeinde.
- 14' Deßgleichen sol auch kein wurt geste uber nacht herberg(en) den nachbauren<sup>49</sup> zuschaden oder nachtheil, bei straff eins gulden dem amtman zuwerden.
96. Item ein yeder, so ungeverlich<sup>50</sup> fluchen und Got lästern von nachbaurn, dienstknechten, frauen oder mägden höret, sol daßelbig bey seinem aydts pflichten anbringen und sol als dan der flucher zween gülden zu straff verfallen sein, darvon der eine dem amtman und der ander der gemein gebüret.
97. Item eß sollen weder nachbaurn oder dienstknecht einigen dolch, lange wehr<sup>51</sup>, fausthemmer, beiel, hepe oder schnitzeisen in keines wurts hauß zum wein tragen. Wer daruber erfunden wirdt, sol gestrafft werden umb zween gulden, dem amt-man zu werden.

---

41 C: *oder*.

42 Statt *auß boden außthun* hat C: *ein bodem außthuen*.

43 Darüber von anderer Hand(?): *eymer*. Statt *iede amme* hat C: *ieglicher öhmer*.

44 Statt *derselbigen geschwornen ammen* hat D: *denselbigen geschwornen öhmern*.

45 Folgt gestrichen *ver*.

46 D: Reihenfolge der folgenden Abschnitte 91 und 92 vertauscht.

47 C: *übergehe*.

48 Statt *halb ... zugeben* hat D: *darahn der wirth einen und der gast den andern erleg(en) soll*.

49 Folgt ein gestrichenes, nicht lesbares Wort.

50 C: *ungebürrlich*.

51 B: *gewehr*.

98. Item wer an ungebüerlichem spiel ergriffen wird, sol dem ambtman zwey lb. heller verfallen sein.
99. Item die müller sollen alle wochen zum wenigsten zween tag morgens fruhe zu rechter tag zeit und nachmittagh vor<sup>52</sup> zwolff uhren in flecken fahren und die frucht abholen, iedoch keine frucht mit sich verführen noch auch darauß gemacht meel wieder lieffern, sie seien dan zuvorn damit zu wiegen gefahren und haben das laßen wiegen, ob es schon der ienig, dem es zustehet, nit begert. Da aber ein müller dem nit nachkeme und wurde von einem gemeins man gesehen, so sol derselbig gemeins man bei seinen eids pflichten ein solches anzeigen und als dan der müller ein halben gulden zur straff verfallen sein, halb dem ambtman und halb der gemein. Eß sol auch kein müller korn uber drey tag bey im behalten, bej vermeidung nach gesetzter straff, und da iemandt clagen wurde, das im
- 15 sein frucht nit recht gemahln sey und der schultes oder burgemeister in absichtigung deßen mangel befunden, so sol der müller zur bueiß verfallen sein ein gulden, halb dem ambtman und das ander halb der gemeinde und sol nicht desto weniger dem cläger ander guet mell zustellen schuldig sein.
100. Item der schulthes mit sambt den zweien burgemeistern sollen alle viertheil iars die melwage besichtigen und die gewicht, uff das die wage in gewönlichem bau und beßerung erhalten werde.
101. Item ein yeglicher gemeinsman zue Bretzenheim und Zalbach hat macht zubacken und zumaln, wo sie wollen, yedoch so sol niemandt kein backhauß haben dan unser wurdige frau.
102. Item einem becker zue Bretzenheim und Zalbach sol man zu lohn geben mit namen: So zwey menschen zwey einzeling mlr. mit ein backen, davon gebuert ein becker von yeglichem dritthalb brot, das macht von zweien einzeligen maltern funff brot. Beckt aber einer zwey mlr. mit ein, davon hat der becker zue lohn drey brot.
103. Item ein becker sol machen auß einem mlr. viertzig zwey brot ohngeverlich, und sol der becker ein ieglichen sein brot heimführen. Darnach sol man ihm sein lohn auß dem hauffen ohngeverlich geben.
104. Item so der becker den teig geschoßen hat, als dan hat ein iegliches mensch, des das gut ist, macht, mit seim arm bieß an den elenbogen das mel von der beuten zustreichen, sonder inrede des beckers.
- 15' Item unser ehrwurdig frauen convent<sup>53</sup> und der schultes und die zween bürgemeister haben einen auß der gemeinde zue Bretzenheim oder Zalbach zue wehln<sup>54</sup>, der St. Johans capeln zu Bretzenheim alle ihre zins getreulich zwey iar nach einander uffheben und davon außgeben sol und zu außgang der zweien iarn erbare rechnungh von den obbestimbten personen darumb thuen sollen, deßen sich ein ieglicher, der also gesucht, gehorsam erzeigen sol bej straff und ungnade unserer ehrwurdig(en) frauen.
- Item ein yeglicher mag sein pferd träncken und wäschen in der weden bey dem pfarhoff zue Bretzenheim und an keinem andern ende in der bach, bey pöen funff schilling heller der gemeinde außzurichten, so dick gebrochen, so dick genom(m)en.
- Item niemand zue Bretzenheim oder Zalbach sol den sonder siechen in der bach zwischen Bretzenheim und dem closter Marien Dalln einig gerede oder leinwat wäschen, bey straff zweier gulden, darvon der eine dem ambtman und der ander der gemein gebueren.
- Item welcher enten, geß oder schwein ziehen wil, sol derselbig einem andern ohne schaden thun, bei straff eines pfunds hellers dem ambtman zue werd(en).
- Item es sol kein nachbauer zue Bretzenheim oder Zalbach einem außmärcker oder frembden ohn sonderlich vorwiessen und bewilligung schultheßen und gericht<sup>55</sup> kein

---

52 C: *nach*.

53 C: *convents bruder*, verbessert aus *convent*.

54 C: *werben*.

55 Folgt gestrichen *mit(?)*.

mist verkauffen, bey straf zweier gulden, einem dem amtman und der gemeinde den andern.

- 16 Item es sollen die nachbarn und jung(en) gesellen nit unzüchtig in hosen und wammes, sondern züchtig in ihren röcken und kitteln dantzen, bey straff zwey pfund heller, und sol das dantzen lenger nit weren, dan in dem sommer von zwey uhrn biß umb sechste, im winter aber von zwey uhrn biß umb vier uhrn bey vorgesetzter pöen, welche der pfeiffer, so uber diese zeit pfeiffen wird, so wol als die dántzer bezaln sol.

Item wer von Bretzenheim oder Zalbach under andere herschafft sich begeben wurde, der sol von aller seiner haab und guetern den zehenden pfenning dahinden zulaßen schuldig sein, daßelbig gebuert zum halben theil unser ehrwurdig(en) frauen abbatissin und das ander halb theil der gemeinden.

Item eß sol auch ein yeder, so zu Bretzenheim und Zalbach nun hinfuro einzeugt, drey gulden zum uncosten des gebauten rathauß und anderer gemeiner baue erleg(en), auch einen ledern eymer mit sich bringen.

Nach dem<sup>56</sup> nun ich, notarius, dieses also verlesen gehabt, hat vorgemelter Conrad Scherer mich abermals ampts wegen requirirt und erfordert, das verlesen weißthumbs buch so bald vleißig abzuschreiben, auch was dißmals vorgelauffen alles in notam zunehmen und eins oder mehr offene instrumenta daruber zu ferdigen, welches ich also zuthuen mich ampts wegen schuldig erkant.

- 16' Geschehen seind diese ding im jar, indiction, kaiserlicher regierung, tage, stund und ort wie obvermelt, in beiwesen der ehrnhaftten Michel Hanns<sup>57</sup>, des churf(ürstlich) maintzischen hoffgerichts pedellen und Hauprecht Tuelkueßen<sup>58</sup>, beider inwohner zu Maintz, als hier zu insonderheit erforderte glaubwürdigen gezeugen.

Wan dan ich, Bernhardt Freißpach von Speyer, auß kayserlichem gewalt offener notarius, das vorgemelt weyßthumbs buch selbst verlesen und volgents außgeschrieben, auch allem dem, so dabei vorgelauffen beneben den ahnweseneden glaubwürdigen gezeugen persönlich beigewohnt, als hab ich gegenwertiges offen instrument daruber ufgericht, welches ich gleichwol anderer meiner obliegender ge-

---

56 D: endet hier; s. unten Nr.42.

57 C: *Herrß*; D: *Harnß*.

58 C: *Tuelkrausen*.

schefften halben durch einen andern getreulich abschreiben laßen, jedoch daßelbig mit eigener hand und meinem tauff und zuenamen unterschrieben, auch mit meinem gewöhnlichen notariat signet bezeichnet, hierzu insonderheit requirirt und erfordert<sup>59</sup>.

17 **Schützen eydt**

Ich, n., geloben unndt schweren zu Godt dem allmächtigen, dem jungfreylichem closter Maria Thalheim wie auch der gemein Bretzenheim undt Zalbach in meiner schützen hüd getreu unndt holt zu seyn, ihren schaden zu verweren undt selbst keinen zu thun, auch will ich rechte hüd undt rechte ruh thun, auch will ich nicht auß der gemarchung gehen sonder erlaubnuß eineß schultheisen unndt daß alleß thun, waß einem getreyen schützen gebuhret undt wohl ansteht.

**Büttel ayt**

Ihr sollet geloben undt schwehren zu Gott undt seinen heyligen, daß ihr die vorgebott undt waß euch von dem gericht befohlen wirdt, fleisig undt getreulich verkünden undt außrich(ten) und wan ihr deß gerichts heimlichkeit hören oder lernen werdet, heimlich halden, dem gericht gewerdig sein und alleß anders thun wöllet, daß einem büttel zu stehet, alleß getreulich undt ohne geferde.

17' [Schöffeneid<sup>60</sup>]

Ich gelobe undt schwere zu Gott dem almechtigen undt seinen heiligen, das gerichtt der wolerwurdigen frouen abatissin undt priorin undt convent zu Mariæ Dalem fleisig unndt getreulich zu besetzen, der wohlerwurdigen obrigkeitt herlihkeit unndt gerechtikeitt helffen hanthaben unndt weisen mäniglich, so wohll reihen als armen, so darahn zu schaffen hatt, furbringen hören undt vernehmen, rehtmesig urtheil undt bescheidt nach meinem besten verstandt sprechen, weysen oder helffen weisen undt das nit underlasen umb lieb oder leitt, freindschafft, feindschafft, gevatterschafft, schworschafft, gunst, gab, forcht, geldt, gudst wenden oder etwas, das sich einer nutze(n)<sup>61</sup> halbe(n) vergleich(en) möeg, auch die heimlihkeitt undt ratschlag des gerigst weder vor noch nach dem urtheil offenbaren undt alles anderst thun undt lasen, das einem frommen schöeffen undt urteiler geburt, alles draulig undt ungefreblich, so war mir Gott helff und eine seine heiligen<sup>62</sup>.

---

59 Die folgenden drei Abschnitte von jeweils unterschiedlicher, jüngerer Hand. C: endet hier; s. unten, Nr.42, Hs A.

60 Vom Bearbeiter eingefügt.

61 Folgt gestrichen *ve.*

62 B: folgt ausführliches Inhaltsverzeichnis.